Delegiertenversammlung vom 26. Juni in Lausanne

Autor(en): **Ritzmann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Präsenzliste der Delegiertenversammlung 1926

Liste de présence de l' assemblée des Délégués 1926

Comité central: Righini, Hermanjat, Mayer, Liner, Blailé, Stauffer, Mairet.

2 Aargau	1:	A. Weibel.
4 Basel	3:	E. Buchner, Wenk, Bohny.
4 Bern	3:	P. Kunz, Clénin, Wenker.
1 Fribourg	1:	H. Robert.
6 Genève	5:	W. Lang, S. Pahnke, A. Schmid, Néri, Dumont.
2 Luzern:	1:	H. B. Wieland.
1 München	—	
3 Neuchâtel	3:	L. Perrin, Eug. Bouvier, L. de Meuron.
1 Paris	1:	L. Houriet.
2 St. Gallen	1:	Blöchlinger.
1 Solothurn	1:	P. Demme.
2 Tessin	—	
4 Vaud	3:	Constant Vez, Milo Martin, A. Gueydan.
6 Zürich	6:	Hügin, Ritzmann, A. Schnider, J. Schwyzer, Holzmann, Bick.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG
vom 26. Juni 1926 in Lausanne

Beginn: 2.15 Nachmittags.

Anwesend sind 29 Delegierte von 12 Sektionen; die Sektionen Tessin und München sind nicht vertreten. Der Vorstand ist vollzählig. Die Versammlung wählt den Zentralpräsidenten Righini zu ihrem Vorsitzenden. Als Protokollführer werden bestimmt: für die welsche Schweiz Bouvier (Neuenburg), für die deutsche Schweiz Ritzmann (Zürich); als Stimmenzähler Martin (Waadt) und Holzmann (Zürich).

Righini erinnert an den Hinschied der Aktiv-Mitglieder Hans Widmer (Bern), Louis Chatillon (Genf), ebenso der Kollegen Carlo Schwab und Felix Valloton in Paris, sowie von Prof. Röthlisberger in Bern. Zur Ehrung der Toten erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wird, weil bekannt, nicht verlesen.

Zentralsekretär Huber verliest den Jahresbericht. Der Bestand der Aktivmitglieder hat sich seit Beginn des Berichtsjahres um 23,

der der Passiven um 43 erhöht. Die Gesellschaft zählt heute 648 Aktiv- und 619 Passiv-Mitglieder.

Jahresrechnung. Der Zentralkassier Carl Liner verliest die Rechnung des vergangenen Jahres, die mit einem Ueberschuss von Fr. 4255.40 abschliesst.

Bericht der Rechnungsrevisoren. Blöchlinger (St. Gallen) und Tschudi (als Ersatz für Meier) haben die Rechnung geprüft und beantragen Abnahme unter Verdankung an den Quästor C. Liner und dessen Bruder, Herrn Bankdirektor Gustav Liner. Die Versammlung bestätigt die Anträge unter bester Verdankung der Arbeit von Quästor und Rechnungsrevisoren.

Als Rechnungsrevisoren werden für ein weiteres Jahr bestätigt Blöchlinger (St. Gallen) und Buchs (Freiburg), als Suppleanten Meier (St. Gallen) und Francillon (Lausanne). Es werden drei weitere Ersatzmänner bestimmt, nämlich Schnider (Zürich), Néri (Genf), Perrin (Neuenburg).

Jahresbeitrag. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 10.— belassen. Für Paris werden auch dieses Jahr die Beiträge an die Zentralkasse auf 2 Schweizerfranken pro Aktiv- und Fr. 10.— pro Passivmitglied festgesetzt. Von München sollen die normalen Beiträge wieder erhoben werden.

Bei diesem Anlass verliest Schmid (Genf) ein längeres Exposé, in welchem er die schwere wirtschaftliche Lage der Sektion Genf und ihrer Mitglieder schildert und folgenden Antrag der Sektion Genf zur Diskussion stellt: Der Jahresbeitrag soll auf Fr. 10.— festgelegt werden, wovon Fr. 5.— an die Zentralkasse und Fr. 5.— an die Sektionskasse gehen. Als Gegenleistung offeriert die Sektion Genf eine Hängegebühr von Fr. 5.—, die für jedes ausgestellte Werk zu entrichten wäre. Righini bedauert, dass dieser Antrag nicht dem Zentralvorstand zur Prüfung vorgelegt worden ist, und ist der Auffassung, dass über diese Vorschläge heute nicht abgestimmt werden kann. Ueber den Vorschlag Dumont, der hier in anderer Form wieder auftaucht, ist früher entschieden worden; es gibt Sektionen, die nicht gewillt sind, an jeder Versammlung darauf zurückzukommen. Er erwähnt die sehr zahlreichen Vorteile, die dem Mitglied für Fr. 10.— Jahresbeitrag geboten werden. Hermanjat wünscht Prüfung der Vorschläge Schmid durch den Zentralvorstand und Rückweisung an die Sektionen. Nach langer Diskussion erklärt sich Pahnke im Namen der Sektion Genf damit einverstanden, dass der Antrag Schmid der Generalversammlung lediglich zur Orientierung mitgeteilt werden soll, ohne die Diskussion darüber zu eröffnen und dass er dem Zentralvorstand zur Prüfung überwiesen werde.

Budget. Righini gibt das vom Zentralvorstand aufgestellte Budget bekannt, worin Einnahmen und Ausgaben mit Fr. 14,300.— balancieren.

Bericht des Zentralvorstandes. Zur Frage des Jahrbuches stellt Righini fest, dass das Bulletin den wünschenswerten Kontakt zwischen den Mitgliedern nicht aufrecht zu erhalten vermag und es fragt sich, ob man nicht zur alten Form der Zeitung zurückkehren wird, da ein häufigeres Erscheinen des Bulletins neben dem Jahrbuch aus finanziellen Gründen unmöglich ist. Der Zentralvorstand will auf diese Schwierigkeiten hingewiesen haben. Zu der schon angeregten Ausstellung dekorativer Kunst wird bemerkt, dass eine solche, von uns veranstaltete Ausstellung keine Wiederholung der Ausstellungen von Werkbund und Oeuvre darstellen dürfte, sondern aus unseren speziellen Interessen heraus eine Ergänzung zu diesen Veranstaltungen bedeuten müsste. Der erforderlichen sorgfältigen Vorbereitung wegen konnte erst für 1927 eine solche Ausstellung vorgesehen werden. Righini referiert im weiteren über das von Trachsel angeregte Projekt eines Altersheimes für bildende Künstler und gibt in diesem Zusammenhang interessante Mitteilungen des Präsidenten der Sektion Paris, Huggler, über schon bestehende ähnliche Institutionen für französische Bühnenkünstler in Pont-aux-Dames bekannt. Die Angelegenheit wird verdientermassen weiter verfolgt. — Der Werkbund ist an uns gelangt für Unterstützung eines Wettbewerbes zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für Sportpreise (Statuetten). Die Gesellschaft ist grundsätzlich einverstanden, unter gewissen Bedingungen einen ersten Wettbewerb zu unterstützen.

Antrag der Sektion Bern: Aenderung des Artikels 36 der Statuten. Die Mindestzahl der zur Gründung einer neuen Sektion nötigen Mitglieder ist von 5 auf 12 zu erhöhen. Stauffer referiert über den Antrag. Die Sektion Bern sieht in einer Vermehrung kleiner Sektionen mit kleinen Sonderinteressen eine Zersplitterung und Schwächung des Gesamtinteresses der Gesellschaft. Die Frage hat den Sektionen bereits zur Begutachtung vorgelegen und die Abstimmung hat 13 Sektionsstimmen für und 21 Sektionsstimmen gegen den Antrag Bern ergeben. Die Sektion Neuenburg hat bei ihrer Ablehnung den Protokollvermerk beantragt, dass pro Kanton nur eine Sektion bestehen dürfe, was zur Kenntnis genommen wird.

Kandidaten. Ueber die 13 von den Sektionen aufgestellten Kandidaten wird einzeln abgestimmt. Der Sektion München soll mitgeteilt werden, dass der von ihrem Kandidaten eingebrachte Ausweis (Salon des artistes français) nicht anerkannt werden kann.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Vizepräsident Albrecht Mayer gibt dem Bedauern und der Missbilligung des Zentralvorstandes Ausdruck gegenüber einer von Albert Jakob Welti publizierten Satire, die Angriffe gegen die Person unseres verdienten Zentralpräsidenten enthielt. Nur einem ausdrücklichen Wunsch Righinis Folge gebend, hat der Zentralvorstand davon Umgang genommen, den Ausschluss des Mitgliedes zu beantragen.

Auflösung des Bundes geistig Schaffender, neue Gründung Künstlerbund. Die Versammlung nimmt Kenntnis von der Auflösung des Bundes geistig Schaffender. Jeanneret als Gründer und Blailé als Vertreter der Gesellschaft wird der Dank der Gesellschaft für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Stauffer referiert über die am 3. Juni in Zofingen erfolgte Gründung des Künstlerbundes. Die beteiligten Gesellschaften: Tonkünstlerverein und Schweizerischer Musikpädagogischer-Verband, Schriftstellerverein, Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten sind durch je ein Mitglied im Vorstand des Künstlerbundes vertreten. Er gibt im weiteren das vorerst bestehende Arbeitsprogramm bekannt. Die Versammlung erachtet die Beteiligung der Gesellschaft für wichtig, genehmigt den Beitritt und beauftragt unseren Vertreter Stauffer, die Interessen der Gesellschaft mit aller nötiger Vorsicht zu wahren.

Verschiedenes. Der Zentralvorstand wird bevollmächtigt, den Vertrag mit Pro Campagna zu kündigen. Die Sektion Genf frägt an, ob bei internationalen Ausstellungen, an denen sich die Schweiz offiziell beteiligt, nicht neben den Geladenen noch jüngeren Künstlern Gelegenheit geboten werden könnte, sich unter Jury zu beteiligen. Righini ist bereit die Anregung in dem Sinne entgegenzunehmen, dass in den Fällen, wo der verfügbare Platz genügen würde, eine solche erweiterte Beteiligung geprüft würde. Bohny (Basel) regt an, in diesen Fällen den Sektionen das Vorschlagsrecht für ein oder zwei Mitglieder zur Einsendung von Werken an die Jury einzuräumen, was von der antragenden Sektion und der Versammlung einstimmig gutgeheissen wird. Houriet (Paris) wünscht analog der Anregung Bohny, dass bei verfügbarem Platz die Anwendung dieses Prinzipes auch auf andere Ausstellungen geprüft würde. Righini erklärt sich im Namen des Zentralvorstandes bereit, auch diesen Vorschlag zur Prüfung entgegenzunehmen und betont, dass dann die Sektionen die künstlerische Verantwortung für ihre Vorschläge übernehmen müssten. Schluss der Versammlung 6.50.

Für das deutschsprachige Protokoll,
Der Protokollführer: Ritzmann.